

Erweiterte Zugangsmöglichkeit zum berufsbegleitenden Studium

Brückenkurs zum Studium der Sozialen Arbeit (B.A.)



ZUM BRÜCKENKURS

Hintergrund

Das Studium im umseitig dargestellten berufsbegleitenden Studiengang „BA Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher“ ist bisher nur für staatlich anerkannte Erzieher/innen mit mindestens dreijähriger Berufspraxis möglich. Damit der Zugang zum Studium und die Anrechnung von Kompetenzen für weitere pädagogische Berufsgruppen möglich werden, wurde ein maßgeschneiderter Brückenkurs für spezifische Zielgruppen entwickelt.

Zielgruppen des Kurses sind:

- Sozialassistent/innen
- Heilerziehungspfleger/innen
- Ergotherapeut/innen

Durch den Brückenkurs werden Teile jener Inhalte vermittelt, die den Erzieher/innen als im Beruf und in der Ausbildung erworbene Kompetenzen angerechnet werden.

All jene, die den Kurs erfolgreich absolvieren, können sich (bei Vorliegen von dreijähriger Berufspraxis bei Studiumsbeginn) für das Studium bewerben, und wenn eine Zulassung erfolgt in das erste Semester des berufsbegleitenden Studiums einsteigen.

Themen des Kurses sind neben der Information über und Vorbereitung auf das berufsbegleitende Studieren die Bereiche „Einführung in die Pädagogik“, „Einführung in die Psychologie“ und „Sozial und Ideengeschichte“. Die Inhalte werden durch erfahrene Hochschuldozent/innen vermittelt. Alle Module schließen mit einer Prüfung ab. Um den Brückenkurs erfolgreich zu absolvieren, werden die regelmäßige aktive Teilnahme sowie das Bestehen der Modulprüfungen vorausgesetzt.

Interessierten aus anderen Berufen ist die Teilnahme am Kurs leider nicht möglich, da dieser auf vorhandenem Basiswissen und spezifischer Berufserfahrung aufbaut.

Bitte beachten Sie:

Der Kurs wird im Rahmen des umseitig dargestellten Forschungsprojektes „KomPädenZ konkret“ zunächst einmalig durchgeführt und erprobt. Ob es auch in den Folgejahren einen solchen Brückenkurs geben wird, und zu welchen Konditionen dieser stattfindet, steht bisher noch nicht fest.

ZUM BRÜCKENKURS

Organisatorisches

Der Brückenkurs findet im Zeitraum von August 2013 bis März 2014 im Raum Lüneburg statt. Die Blockwochen beginnen am Montagvormittag und enden am Freitagnachmittag. Beide Blockwochen sind als Bildungsurlaub anerkannt, so dass eine Freistellung beim Arbeitgeber beantragt werden kann.

Die Wochenenden finden von Freitagmittag bis Sonntagmittag statt. In der Regel gehören zu allen Präsenzveranstaltungen auch Abendeinheiten, so dass die Übernachtung im Tagungshaus empfohlen wird.

Der Brückenkurs wird in einer intensiven Lerngruppe aus höchstens 20 Personen durchgeführt. Im Rahmen des Brückenkurses finden zudem Modulprüfungen (Klausuren, Referat und Hausarbeit) statt. Alle Teilnehmenden erhalten zu den behandelten Themen Handouts und vertiefende Materialien (teilweise digital) kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Termine:

- 12.08.-16.08.2013 (Blockwoche),
- 11.10.-13.10.2013,
- 15.11.-17.11.2013,
- 13.12.-15.12.2013,
- 07.02.-09.02.2014,
- 24.03.-28.03.2014 (Blockwoche).

Kosten:

Sie bezahlen lediglich die Kosten für Übernachtung/Vollpension im Tagungshaus im Raum Lüneburg. Diese betragen ca. 970,00 € im EZ bzw. 890,00 € im DZ (bei 16 Nächten/22 Seminartagen) und sind steuerlich absetzbar. Kursgebühren fallen nicht an, da diese über die Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) abgedeckt sind.

Sollten Sie Interesse an einer Teilnahme am Brückenkurs haben und zu einer der genannten Berufsgruppen gehören, dann nehmen Sie bitte per E-Mail Kontakt mit uns auf: brueckenkurs@leuphana.de

DER STUDIENGANG

Das berufsbegleitende Bachelor-Studium „Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher“

Der Studiengang führt in sieben Semestern berufsbegleitend zum Bachelorabschluss in Sozialer Arbeit. Dabei finden die Präsenzveranstaltungen an Wochenenden und in Blockwochen (können als Bildungsurlaub anerkannt werden) statt. Das Studium zeichnet sich durch seinen hohen Praxisbezug und die Einbindung eines Projektstudiums aus. Nach Abschluss des Studiums besteht die Möglichkeit, die staatliche Anerkennung zu erwerben. Zur Finanzierung der anfallenden Studiengebühren bestehen Fördermöglichkeiten.

Vorteile für Studierende u.a.:

- Der berufsbegleitende Charakter des Studiums ermöglicht die Verbindung von Studium, Beruf und Familie.
- Der Abschluss ist tariflich relevant und erlaubt eine Eingruppierung in den gehobenen Dienst bei öffentlichen Arbeitgebern.
- Der Bachelorabschluss Soziale Arbeit eröffnet Optionen in neuen sozialarbeiterischen Handlungsfeldern zu arbeiten.
- Der Abschluss berechtigt auch zur anschließenden Aufnahme eines Masterstudiums, zum Beispiel im Bereich Sozialmanagement.
- Eine Lehr- und Lernplattform im Internet steht zur Vertiefung der Lerninhalte, für Selbsttests und die Kontaktpflege mit Studierenden und Lehrenden zur Verfügung.
- Alle Studieninhalte sind in einer umfangreichen Lehrskriptensammlung dokumentiert, die Ihnen auch nach dem Studium in der Praxis als Nachschlagewerk dienen kann.
- Speziell für dieses Studienprofil verantwortliche Personen stehen Ihnen mit Rat und Unterstützung im gesamten Studium zur Verfügung.
- Sie können Ihr Studium jederzeit durch „Urlaubssemester“ unterbrechen. Ihr Studierendenstatus ruht in dieser Zeit, Sie zahlen keine Studiengebühren und können Ihr Studium zum geeigneten Zeitpunkt fortsetzen.
- Eine regelmäßige Lehrevaluation sichert eine hohe Qualität des Curriculums.

Quelle dieser sowie weitere Informationen unter:
leuphana.de/bachelor-soziale-arbeit-berufsbegleitend.html

DAS FORSCHUNGSPROJEKT

Begleitung des Studiengangs durch ein Forschungsprojekt

Arbeiten und nebenbei studieren ist eine Herausforderung. Unter welchen Bedingungen das Studium erfolgreich verlaufen kann, untersucht das Forschungs- und Entwicklungsprojekt NetzwerG der Leuphana Universität Lüneburg. Bis in das Jahr 2014 werden Erzieherinnen und Erzieher begleitet, die an der Professional School der Leuphana Universität den Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit studieren und dabei weiterhin berufstätig sind. Das Vorhaben mit dem Kurztitel „KomPädenZ konkret“ ist eines von 20 Forschungsprojekten, die im Rahmen einer Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert werden.

„KomPädenZ konkret“ hat drei Schwerpunkte: Einerseits ermittelt das Team, welche Beratungs- und Unterstützungsangebote Studierenden helfen, erfolgreich zu sein. Hierbei sollen im Sinne von Gender-Mainstreaming besonders unterschiedliche Interessen und Bedarfe von Männern und Frauen untersucht werden.

Außerdem werden Erhebungen zur Studienzufriedenheit und der Austausch über Verbesserungsvorschläge mit den Studierenden durchgeführt.

Zentral ist auch die Entwicklung und Umsetzung eines sogenannten Brückenkurses, der erprobt und evaluiert wird. Er soll weiteren Zielgruppen, ermöglichen, zukünftig ebenfalls in Lüneburg berufsbegleitend Soziale Arbeit zu studieren. Das ist derzeit ausschließlich Erzieherinnen und Erziehern mit nachgewiesener Berufspraxis möglich.

Mehr zu diesem Brückenkurs lesen Sie umseitig.

KomPädenZ konkret wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Initiative „ANKOM-Übergänge“



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Leuphana Universität Lüneburg
Fakultät Bildung/Institut für Sozialarbeit/Sozialpädagogik
KomPädenZ konkret
Andreas Eylert-Schwarz
Scharnhorststr. 1
21335 Lüneburg

brueckenkurs@leuphana.de

www.leuphana.de/netzwerk/kompaedenz-konkret

Stand der Informationen: März 2013

Folgen Sie uns auf:

